UK-GL-01-089-2

Wir sorgen für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	KV Soest
Beschlussdatum:	03.05.2017

Änderungsantrag zu UK-GL-01

Von Zeile 89 bis 97:

~~Wir Grünen wissen: eine tier- und umweltfreundliche Landwirtschaft ist nicht umsonst zu haben. Der Umbau kostet Geld. Wir wollen mit den Bäuerinnen und Bauern zusammenarbeiten, die sich mit uns auf den Weg machen. Wir wollen, dass sie wieder von ihrer Arbeit leben können. Die notwendigen Gelder mobilisieren wir durch eine Umschichtung der europäischen Agrarmittel. Bislang wird nur der Besitz von Flächen belohnt, unabhängig davon, wie sie bewirtschaftet werden. Allein in Deutschland werden jedes Jahr mehr als sechs Milliarden Euro aus diesem Topf verteilt. Doch 20 Prozent der Betriebe erhalten 80 Prozent der Mittel. Verantwortlich hierfür ist die verantwortungslose Agrarpolitik der Großen Koalition, die nicht für das Gemeinwohl arbeitet, sondern der Agrarindustrie-Lobby hörig ist.~~

Wir Grüne setzen uns für einen Wandel der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion ein. Wir wollen nicht mehr mit den Milliardensubventionen das bisherige ausbeuterische und ökologisch unverträgliche System fördern, sondern mit dem Geld den Wandel, die Hinwendung zur nachhaltiger, gentechnikfreier, Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen unter Berücksichtigung der Belange des Biodiversitätserhaltes fördern.

Begründung

Die Darstellungen zu den gegebenen Fördermöglichkeiten sind fehlerhaft. Die Thematik ist schon an anderer Stelle vorgestellt worden und eine schlechte Wiederholung macht die Argumente nicht besser. Sinnvoll ist es, das Geld für den Wandel auszugeben und nicht für die Aufrechterhaltung des ausbeuterischen Systems. Die dafür notwendigen Planungen sollten wie beim Ausstieg aus der Atomkraft mit Fristen und festgelegten Zielmarken erarbeitet werden.